HERTEN

NEUSTART INNENSTADT

März 2021 | Ausgabe #3

STADTTEILMAGAZIN

AKTUELLE NEUIGKEITEN AUS DER HERTENER INNENSTADT

Foto © Martin Schmüdderich

„DER PARK KOMMT IN DIE STADT“

Umgestaltung Antoniuskirchplatz und Antoniusstraße – Ihre Meinung ist gefragt

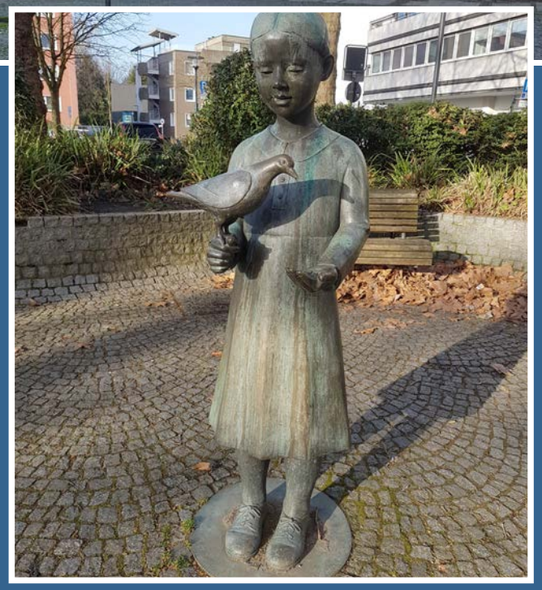
Im Zuge der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes „Der Park kommt in die Stadt“ starten nach der südlichen Ewaldstraße (zwischen Vitusstraße und Place d'Arras) und dem Bramhügel jetzt die Planungen für den dritten Bauabschnitt, den Antoniuskirchplatz sowie die Antoniusstraße. Durch das Landschaftsarchitekturbüro dtp wurden hierzu erste Ideen für den Platz erstellt, die eine Öffnung und Ausweitung des Platzes in Richtung Westen vorsehen, für mehr Aufenthaltsqualität auf dem Platz sorgen und die Lebensbedingungen für die prägenden Platanen möglichst verbessern. Es entsteht ein vielfach nutzbarer, attraktiver innerstädtischer Kirchplatz für Anwohner*innen, Kirchengemeinde und Stadtnutzer*innen.

Durch einen Rückbau der vorhandenen Pflanzbeete und deren zukünftige Aufweitung, neue Ausstattung zum Verweilen, die Aufgabe des Parkplatzes sowie eine Vergrößerung des Platzes über die Kurt-Schumacher-Straße hinaus, entsteht ein neu erlebbarer Platz und ein starkes „Gelenk“ zwischen Schlosspark und Innenstadt. Die Kirche wird als stadtbildprägendes Gebäude wieder mehr ins Zentrum der Innenstadt gerückt.

Künftig soll der Platz als Treffpunkt und für verschiedene Veranstaltungen nutzbar sein. Die platzprägenden, imposanten Platanen sorgen auch in Zukunft für das einmalige Bild des Platzes. Die Antoniusstraße soll als Mischverkehrsfläche ausgebildet und die Parkplätze neu angeordnet werden. Die Straße ist damit Teil des Platzes und es ergeben sich Chancen für neue Nutzungen in den Erdgeschossen der angrenzenden Häuser.

Alle Bürger*innen können sich nun über die erste Entwurfsplanung für diesen Bereich informieren und hierzu ihre Meinungen und eigenen Ideen äußern. Auf den Seiten des QuartiersNETZ können Sie sich die ersten Planungen anschauen sowie an einer Online-Befragung teilnehmen. Ihre Ideen und Anregungen fließen dann in den weiteren Planungsprozess mit ein.

www.unser-quartier.de/neustart-innenstadt



VORHER

NACHHER

NEUER HINGUCKER IN DER HERMANNSTRASSE

Die Hermannstraße in der Hertener Innenstadt hat ein neues Highlight. Das Gebäude Hermannstraße 18, direkt neben dem Glashaus, wurde durch die Eigentümer*innengemeinschaft saniert. Dabei wurde zum einen das Dach der Immobilie energetisch saniert und zum anderen die Fassade neugestaltet, sodass diese nun in neuem Glanz erstrahlt.

Das Engagement der Eigentümer*innengemeinschaft leistet somit nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, es trägt auch zu einer deutlichen Verschönerung des Straßen- und Stadtraums für alle Bürger*innen bei. Über die bislang umgesetzten Maßnahmen hinaus plant die Eigentümer*innengemeinschaft auch noch eine Umgestaltung der Außenreklame der Geschäfte sowie eine Verkleidung der Glasbausteine mit einer Lamellenkonstruktion.

Unterstützt wurde die Eigentümer*innengemeinschaft bei der Fassadengestaltung durch das Haus- und Hofflächenprogramm des Projektes NEUSTART INNENSTADT der Stadt Herten. Mit diesem Programm erhalten die Hauseigentümer*innen eine kostenlose Beratung durch die Architektin Katja Schlemper sowie den Energieberater Romed Spiekermann zu allen Themen rund um die Immobilie. Darüber hinaus gibt es eine besonders attraktive Zuschussförderung in Höhe von bis zu 50 % der als förderfähig anerkannten Kosten, bzw. einen maximalen Zuschuss von 30,- €/m² gestalteter Fläche. Diese Möglichkeit steht allen Hauseigentümer*innen innerhalb des Stadterneuerungsgebietes NEUSTART INNENSTADT zu. Quartiersarchitektin Katja Schlemper ruft daher alle Immobilieneigentümer*innen aus der Innenstadt dazu auf, diese Beratung und Unterstützung in Anspruch zu nehmen: „Wir freuen uns, wenn sich viele weitere engagierte Immobilieneigentümer*innen bei uns melden, denn nur, wenn viele Maßnahmen in der Innenstadt umgesetzt werden, können wir eine sichtbare Verbesserung des Stadtbildes in der Innenstadt erreichen.“

Ein Anfang in der Hermannstraße wurde durch die Eigentümer*innengemeinschaft gemacht und wird hoffentlich noch viele Nachahmer*innen finden. Alle interessierten Immobilieneigentümer*innen können gerne direkt mit Katja Schlemper und Romed Spiekermann vom Projektbüro NEUSTART INNENSTADT Kontakt aufnehmen und einen individuellen Termin vereinbaren.

Telefon: 02366 93606-22
E-Mail: architekturteam@innenstadt-herten.de

TSCHÜSS LEERSTAND! NEUE CHANCEN FÜR DIE HERTENER INNENSTADT

Leerstehende Ladenlokale gehören leider noch immer zum Innenstadtbild in Herten, vor allem auf der Ewaldstraße. Doch damit soll nun Schluss sein: Mit dem „Sofortprogramm Innenstädte und Zentren“ des Landes NRW können Gewerbetreibende oder Dienstleister*innen Ladenlokale in der Hertener Innenstadt stark vergünstigt anmieten. So sollen neue Konzepte in der Hertener Innenstadt etabliert und die Fußgängerzone langfristig belebt werden.

Wer also Eigentümer*in eines leerstehenden Ladenlokals ist und es wieder mit Leben füllen will, kann es der Stadt Herten für 70 % der Kaltmiete zur Verfügung stellen. Die Stadt untervermietet es zu stark vergünstigten Konditionen. Davon haben alle etwas: Immobilieneigentümer*innen finden so nicht nur mit der Stadt Herten eine verlässliche Vertragspartnerin, sie erzielen auch wieder Mieteinnahmen und müssen sich um nichts weiter kümmern. Die Stadt hingegen freut sich über eine positive Entwicklung in der Innenstadt. Für die leerstehenden Ladenlokale sind dabei allerdings ein paar Rahmenbedingungen vorgegeben; z. B. müssen sie im sogenannten Konzentrationsbereich liegen und mindestens zwei Monate leer stehen.

Sind die Bedingungen erfüllt, kann der oder die neue Mieter*in des Ladenlokals seine bzw. ihre Geschäftsidee oder ein neues Konzept für einen Bruchteil der regulären Miete an den Mann bzw. die Frau bringen. Möglich sind Nutzungen aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistung, Soziales oder Kultur. Auch wenn Sie nur für eine kurze Zeit einen Pop-Up-Store suchen oder sich gerade erst eine unternehmerische Existenz aufbauen, ist das „Sofortprogramm“ eine tolle Hilfe.

Denn Sie zahlen für zwei Jahre lediglich 20 % der Miete zzgl. Nebenkosten und profitieren von der guten Lage in der Innenstadt. Der Start in die Selbstständigkeit oder in eine neue Umgebung wird Ihnen erleichtert, da ein kompetentes und kreatives Team Sie jederzeit berät und unterstützt. Neugierig geworden? Sprechen Sie das Team vom Projektbüro NEUSTART INNENSTADT gerne an:

Telefon: 02366 93606-20
E-Mail: innenstadtbuero@innenstadt-herten.de

NEUGESTALTUNG DES BRAMHÜGELS MACHT ERSTEN SICHTBAREN SCHRITT

Die Umgestaltung der südlichen Ewaldstraße sowie des Bramhügels soll in diesem Jahr losgehen und damit der NEUSTART INNENSTADT auch endlich sichtbarer werden. Zur Umgestaltung der öffentlichen Räume hat das Landschaftsarchitekturbüro dtp im Jahr 2019 ein Konzept unter dem Motto „Der Park kommt in die Stadt" erstellt, welches von den Bürger*innen sehr positiv aufgenommen wurde. Mit der Umsetzung des Konzeptes in den nächsten Jahren soll die Innenstadt zukünftig grüner und damit attraktiver für die Bewohner*Innen gestaltet werden.

Da der Fokus in der südlichen Innenstadt zukünftig nicht mehr auf dem Einzelhandel liegt, sollen die Straßen und Plätze in diesem Bereich insbesondere für die dort lebende Bevölkerung umgestaltet werden. Durch die Entsiegelung und das zusätzliche Grün sollen für die Bewohner*innen Möglichkeiten geschaffen werden, den öffentlichen Raum für sich zu nutzen, z. B. als Spiel-, Treff- oder Aufenthaltsfläche. Ein erster Schritt zur Umgestaltung des Bramhügels wurde bereits umgesetzt. Die in die Jahre gekommene Pergola wurde entfernt und damit seit langer Zeit wieder der Blick in Richtung Innenstadt von Süden geöffnet. Die Pergola musste insbesondere zum Schutz der Vögel, die bald mit ihrer Brutsaison starten, bereits zum jetzigen Zeitpunkt zurückgebaut werden. Die eigentlichen Baumaßnahmen werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte starten. Dabei wird die Platzfläche, die heute schon sehr grün gestaltet ist, durch die geplante Neugestaltung eine gestalterische und funktionale Aufwertung erhalten. Ziel ist es, einen einladenden und offenen, grünen und bespielbaren Eingang in die Innenstadt zu schaffen und durch eine Aufpflasterung an der Kurt-Schumacher-Straße den Platz optisch zu vergrößern. Der tolle Baumbestand wird dazu weitestgehend erhalten, neben der Pergola aber auch der Brunnen und der anschließende Bachlauf entfernt. Gegliedert wird der Platz durch „grüne Inseln", die unterschiedliche Schwerpunkte haben und z. B. für die Regenwasserrückhaltung genutzt oder mit Balancier- und Klettermöglichkeiten als wohnungsnahe Spielmöglichkeiten für die vielen Kinder aus den umliegenden Häusern ausgestattet werden.

NEUER PROJEKTRAUM FÜR BÜRGERSCHAFTLICHE GRUPPEN

In den letzten zwei Monaten wurde kräftig gewerkelt im Ladenlokal der Theodor-Heuss-Straße 26 direkt am Place d´Arras. Eine neue Elektrik, neue Lampen, ein schöner neuer Boden und ein frischer Anstrich peppen jetzt das Ladenlokal auf. „Es erstrahlt inzwischen in einem neuen Glanz, ganz anders als wir es vorgefunden haben", so Martin Pricken vom Projektbüro NEUSTART INNENSTADT.

In Zukunft wird das Ladenlokal der Standort des neuen Projektraums NEUSTART INNENSTADT sein. Der Raum steht künftig allen Bewohner*innen- und Bürgerschaftsgruppen, Vereinen und Initiativen kostenlos zur Verfügung, die sich für eine Stärkung der Hertener Innenstadt einsetzen. Dies können z. B. Mutter-Kind-Treffen, musikalische Angebote, kulturelle oder integrative Projekte, Beratungen oder regelmäßige Treffen von engagierten Bewohnerschaftsinitiativen sein. Der ca. 100 m² große Projektraum erstreckt sich über zwei Ebenen und verfügt im Erdgeschoss über einen großen Besprechungsbereich, eine offene Aktionsfläche, eine ruhige ‚Chill´-Ecke sowie einen Kinderbereich. Darüber hinaus besitzt der Raum eine voll ausgestattete Küche. Auf der oberen Ebene sind zudem zwei Arbeits- bzw. Büroplätze eingerichtet, die auch temporär genutzt werden können.

„Aktuell befinden wir uns in den letzten Zügen der Vorbereitung und richten den Projektraum ein. Ein paar Möbel fehlen zwar noch, werden aber in den nächsten Wochen angeschafft oder geliefert. Auch technisch ist der Raum mit Internet, Telefon und einem Beamer gut für etwaige Nutzungen und Angebote ausgestattet", gibt Julian Kundel-Füth vom Projektbüro NEUSTART INNENSTADT einen Einblick in den aktuellen Einrichtungsstand. „Zudem ist das Schaufenster mit einer „Gräserlandschaft" attraktiv gestaltet worden, die von KiTas und Schulen dann jahreszeitgemäß mit selbst gebastelten Motiven ergänzt wird. Das passt dann auch super mit der künftigen grünen Gestaltung des Place d´Arras."

„Wir hoffen natürlich, dass die Corona-Beschränkungen eine Eröffnungsfeier und eine baldige Nutzung durch die Bürger*innen und Vereine zulassen. Wir freuen uns über jedes Interesse und möchten an dieser Stelle auch jeden, der eine gute Nutzungsidee hat und den Raum für seine Aktivitäten nutzen möchte, animieren, sich bei uns zu melden. Wir hoffen, dass der Raum dann kontinuierlich an Belebung gewinnt und zu einer festen Größe in der Innenstadt wird", so Martin Pricken. Für private Feiern (Hochzeiten, Geburtstage etc.), parteipolitische Veranstaltungen oder Nutzungen, die der freiheitlich demokratischen Grundordnung und den Werten der Stadt Herten widersprechen, steht der Projektraum allerdings nicht zur Verfügung. „Über alle anderen Angebote freuen wir uns", fasst Julian Kundel-Füth es zusammen. Ansprechpartner für die Nutzung des Raumes ist das Projektbüro NEUSTART INNENSTADT.

DER INNENSTADTBEIRAT FORMIERT SICH NEU

Nach zwei Jahren und zehn Sitzungen endete im Herbst 2020 die erste Amtszeit der Mitglieder des Innenstadtbeirats. Der Innenstadtbeirat ist das Begleitgremium des Stadtentwicklungsprojektes NEUSTART INNENSTADT und fungiert als Bindeglied zwischen den Akteurinnen und Akteuren aus der Hertener Innenstadt, der Stadtverwaltung sowie den politischen Gremien. Alle für den NEUSTART INNENSTADT wichtigen Angelegenheiten und Einzelmaßnahmen werden im Innenstadtbeirat vorgestellt, diskutiert und mit Empfehlungen versehen. „Für die aktive Mitarbeit in den vergangenen zwei Jahren möchten wir uns bei jedem einzelnen Mitglied recht herzlich bedanken", so Martin Pricken vom Projektbüro NEUSTART INNENSTADT. Nach zwei Jahren hat sich der Innenstadtbeirat nun neu konstituiert und am 22.02.2021 zu seiner ersten Sitzung getroffen. Diese konnte aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen leider nur digital stattfinden. Neben neuen Vertreter*innen der Lokalpolitik und der Akteurslandschaft wurden auch neue Bürgerschaftsvertreter*innen gefunden, die gemeinsam mit einem Teil der bereits in den letzten Jahren aktiven Mitgliedern zukünftig den Beirat bilden. 27 Mitglieder sowie ihre Stellvertreter*innen, paritätisch verteilt zwischen Politik, Akteurslandschaft und Bürgerschaft, begleiten zukünftig das Projekt und entscheiden auch über die Fördermittel des Aktionsfonds. „Wir freuen uns auf die neuen Sichtweisen und wir sind uns sicher, dass dies für den Erfolg des NEUSTART INNENSTADT nur förderlich sein kann", begrüßt Carina Christian, Leiterin des Stadtentwicklungsamtes, die neuen Mitglieder des Gremiums. Dem kann sich Christoph Ules, der zwei Jahre lang Vorsitzender des Gremiums war, nur anschließen: „Ich glaube, wir konnten der Stadtverwaltung einige wertvolle Ideen und Anregungen mitgeben. Es waren stets gute Sitzungen und Diskussionen. Natürlich hatte man auch einmal verschiedene Meinungen und Sichtweisen, aber gerade das machte den Beirat aus. Am Ende hatten wir nur das Beste für die Innenstadt im Sinn."

Insgesamt 19 tolle Aktionsfondsprojekte konnten in den letzten beiden Jahren genehmigt werden, die allesamt zu einer Stärkung der Innenstadt beitrugen. „Dazu zählte u.a. der Nikolausumzug des Verkehrsvereins, das Weihnachtsbaumschmücken mit den hiesigen KiTas und der Grundschule, ein Schach-Projekt in der Innenstadt oder ein Projekt auf der Gartenfläche am Wittkamp", blickt Julian Kundel-Füth zurück. Dabei haben die Mitglieder des Beirats den Antragstellern und Projektträgern auch noch wertvolle Tipps zur Durchführung und Verbesserung der Aktionen gegeben oder es sind sogar neue Kooperationen entstanden. Im Rahmen der ersten Sitzung des „neuen" Innenstadtbeirats wurde bereits ein weiteres Projekt für den Aktionsfonds bewilligt. Der Waldritter e. V. wird ein Projekt zur Stärkung der Integration und des sozialen Zusammenlebens der Bewohner*innen der Innenstadt auf der Gartenfläche am Wittkamp durchführen.

„Wir möchten auch noch einmal alle Bürger*innen, Vereine und Initiativen aus der Innenstadt einladen, eigene Ideen und Projektvorschläge für den Aktionsfonds zu entwickeln. Jährlich stehen 20.000 € für solche Projekte zur Verfügung. Wir unterstützen gerne bei der Entwicklung, Beantragung und Umsetzung der Projekte", versucht Julian Kundel-Füth das Interesse zu wecken. Ansprechpartner ist das Projektbüro NEUSTART INNENSTADT.

UNTERNEHMENS-PORTRAITS, OSTER-AKTION & CO. – WAS SICH 2021 IN HERTEN SO TUT …

Noch immer hat Corona ganz Deutschland fest im Griff – und so musste das erste Netzwerktreffen des Projektbüros NEUSTART INNENSTADT mit den Unternehmer*innen aus der Innenstadt online via Zoom stattfinden. Das tat dem Erfolg allerdings keinen Abbruch: Es wurde nicht nur angeregt diskutiert, sondern es wurden auch zahlreiche Impulse ausgetauscht, die das Projektbüro im Laufe der nächsten Monate in die Tat umsetzen möchte. Im Fokus standen dabei Ideen, die den Unternehmen helfen, sichtbarer zu werden, die die Innenstadt nach außen wieder positiver wirken lassen und die die Kompetenzen der Unternehmen stärken. Eines können wir schon mal verraten: In Zukunft wird sich so einiges in Herten tun – Unternehmen werden den Bürger*innen genauer vorgestellt, es soll Aktionen und Verschönerungen in der Innenstadt sowie spannende Fortbildungen für Unternehmen zu aktuellen Themen aus der Wirtschaft oder Social Media geben.

Aktuell läuft übrigens gerade die Oster-Aktion – damit ließ das Team vom Nutzungsmanagement den Wunsch der Unternehmer*innen, ein weiteres Gewinnspiel auf die Beine zu stellen, Wirklichkeit werden. Gesucht wird das schönste Frühlings-Schaufenster der Innenstadt. Bürger*innen können darüber online oder telefonisch abstimmen und erhalten so die Chance, einen Stadt-Gutschein zu gewinnen. Dem schönsten Schaufenster winkt ein Publikumspreis. Wer noch nicht abgestimmt hat, kann seine Stimme per Mail oder telefonisch dem Projektbüro NEUSTART INNENSTADT noch bis zum 11. April mitteilen.

Nicht nur das Unternehmen mit dem schönsten Schaufenster will das Projektbüro demnächst genauer vorstellen: Unter dem Motto „Zu Gast bei …" gibt's nach und nach hier im Stadtteilmagazin spannende Unternehmens-Portraits aus der gesamten Innenstadt. Auch online auf Facebook und der Quartiersseite im Internet wird es digitale Rundgänge durch die verschiedenen Geschäfte geben. So können Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen – und Sie profitieren vielleicht auch vom einen oder anderen Geheimtipp … Folgen Sie dem NEUSTART INNENSTADT auf **www.facebook.com/NeustartInnenstadtHerten** oder klicken Sie auf **www.unser-quartier.de/neustart-innenstadt**, um immer auf dem Laufenden zu sein!

Noch viele weitere Ideen gab es beim ersten Netzwerktreffen, zum Beispiel waren Fortbildungen für Unternehmen ein großes Thema, das gleich mit dem Format „Unternehmen im Gespräch" in die Tat umgesetzt wurde: Im März klärte Steuerberater Joachim Bölting in diesem Rahmen über das Neueste zum Thema Steuern auf. Weitere Unternehmens-Gespräche, z. B. zu den Themen Social Media und Marketing, werden folgen. Auch um die optische Gestaltung der Fußgängerzone, um den Feierabendmarkt oder um Wegweiser durch die Innenstadt will sich das Projektbüro NEUSTART INNENSTADT demnächst auf Anregung der Hertener Unternehmer kümmern.

Über diese zukünftigen Entwicklungen informieren wir in unseren nächsten Ausgaben und im Internet. Sie dürfen gespannt sein!

Telefon: 02366 93606-21
E-Mail: nutzungsmanagement@innenstadt-herten.de

FOTO POLLMANN

Das Team von Foto Pollmann: Gilda Michalczak, Jörg Pollmann, Tien Duc Pham, Daniel Sohindzielorz (v. l. n. r.)

ZU GAST BEI FOTO POLLMANN UND BETTEN KAPNER

NEUSTART INNENSTADT BLICKT HINTER DIE KULISSEN

Von rechts: Peter Kapner, Stefanie Kapner, Birgit Hein, Dorothee Bruckmann, Marion Kipker. Das Foto wurde vor Corona aufgenommen

BETTEN KAPNER

Firmengründerin Theresia Maiwald Kapner

Auf Tradition gebettet

Wenn es um guten Schlaf geht, gibt es in Herten nur einen Weg – den zu Betten Kapner in der Antoniusstraße 35. Direkt am Kreisverkehr gelegen, finden Kunden dort nicht nur Matratzen und Bettwaren, sondern auch Tischwäsche, Handtücher, Deko- und Geschenk-Artikel. Das war nicht immer so, erzählt uns Inhaber Peter Kapner: „Das ursprüngliche Geschäft war viel kleiner, unser jetziger Eingang gehörte damals noch zu ‚Teppich Ernst'. Erst als das Haus 1986 umgebaut wurde, hat meine Mutter sich entschieden, das Geschäft zu vergrößern. Und so wuchs auch das Sortiment." Seine Mutter, die heute 85-jährige Theresia Kapner, gründete das Bettenfachgeschäft gemeinsam mit ihrem Mann im Jahre 1970. Adalbert Kapner hatte vorher in der Heimtextilabteilung bei Karstadt gearbeitet. Aber als „Betten Reinecke" ihr gleichnamiges Geschäft in Herten Ende der 1960er-Jahre aufgaben, stand für ihn fest, dass er sich als gebürtiger Hertener dort selbstständig machen würde – natürlich unter seinem eigenen Namen.

Nach seinem Tod führte Theresia Kapner das Geschäft zunächst allein mit zwei Angestellten weiter – bis 1991 Sohn Peter mit ins elterliche Unternehmen einstieg. Auch für ihn kam ein Job in einer anderen Stadt gar nicht in Frage. Verlässlichkeit, gute Beratung und Ehrlichkeit in der gemütlichen Atmosphäre der Hertener Innenstadt war der Familie seit jeher wichtig. „Ein gutes Geschäft machen wir nur dann, wenn der Kunde das auch so empfindet", weiß der Unternehmer. „Meine Mutter, meine Frau und ich wollen guten Kontakt zu unseren Kunden haben und viel Service bieten. Gerade in Zeiten des Lockdowns zeigt sich, dass wir mit dieser Philosophie gut fahren."

Stefanie Kapner, Peter Kapners Frau, wurde 1998 ganz unverhofft zu einem Teil des Familienunternehmens: In ihrer Babypause entwickelte sie ein gutes Gespür für gefragte Artikel und Deko im Geschäft ihres Mannes, sodass sie gar nicht mehr in ihren eigentlichen Job zurückkehrte und seit 2001 zum festen Bestandteil des Teams gehört. „Früher lag die Hauptaufgabe darin, Daunenbetten und Federkopfkissen nach individuellen Kundenwünschen zu füllen", berichtet Stefanie Kapner. „Diesen Service bieten wir heute noch an, die Nachfrage danach ist allerdings gesunken. Dafür konnten wir uns, auch mithilfe unserer vier Mitarbeiter*innen, im Bereich Bettwaren etablieren und den dekorativen Teil ausweiten." Das Unternehmen ist im Vergleich zu früher natürlich auch digitaler geworden: Polster oder Boxspringbetten können am Computer im Geschäft gemeinsam mit dem Kunden konfiguriert werden. Es gibt jetzt in Corona-Zeiten einen Online-Shop basierend auf dem Click-&-Collect-Prinzip und Kunden werden außerdem per Newsletter oder Facebook zu unterschiedlichen Events eingeladen – z. B. zur Adventsausstellung im November. „Dann wird alles ausgeräumt und wir verwandeln uns in ein Weihnachtsland", schmunzelt die erfinderische Unternehmerin.

Schwiegermutter Theresia Kapner arbeitet übrigens immer noch mit – füllt Kissen und Betten, ist für die meisten Näharbeiten zuständig und plaudert mit langjährigen Kunden gerne über alte Zeiten. Kein Wunder, dass das Zeitungshaus Bauer „Betten Kapner" vor einigen Jahren zum kundenfreundlichsten Geschäft gewählt hat …

Ein echtes Stück Hertener Geschichte

Wer in Herten die kleine, ruhig gelegene Straße neben der Kirche entlangschlendert, findet dort ein echtes Hertener Urgestein: Foto Pollmann an der Antoniusstraße 11 gibt es nämlich schon seit 1896. „Wir feiern dieses Jahr im Oktober unser 125. Firmenjubiläum", erklärt uns Inhaber Jörg Pollmann im Interview. „Mein Urgroßvater hat das Unternehmen Ende des 19. Jahrhunderts hier in Herten gegründet, allerdings waren wir damals noch auf der Ewaldstraße zu finden. Ich betreibe unseren Familienbetrieb jetzt in der 4. Generation!" Urgroßvater Pollmann war Buchbinder von Beruf, erkannte damals aber schnell die Bedeutung der aufkommenden Technik: Bürger und Bürgerinnen konnten sich fotografieren lassen. Und so machte der Urgroßvater kurzerhand eine Ausbildung zum Fotografen und eröffnete das Fotostudio zunächst in der Ewaldstraße.

Später, als der erstgeborene Sohn, Jörg Pollmanns Großvater, das Geschäft übernommen hatte und in die Antoniusstraße 11 umgezogen war, kam neben der Dienstleistung noch die Fotohandlung hinzu. „Die Erfindung der Kleinbildkamera von Leica Mitte der 1920er-Jahre machte es möglich", erzählt Jörg Pollmann, der stolz ist auf den Unternehmergeist seiner Familie. „Die Fotografie wurde dadurch mobiler, die Geräte waren kleiner und jeder konnte nun selbst fotografieren. Mein Großvater erweiterte also sein Studio im Jahr 1926 – und so existiert es heute noch."

Logisch, dass wieder der erstgeborene Sohn das Geschäft in Laufe der Geschichte übernahm – die Leidenschaft für Fotografie wurde den Kindern der Familie Pollmann ja praktisch in die Wiege gelegt: Jörg Pollmanns Vater war ebenfalls gelernter Fotograf. Zusammen mit seiner Frau führte er das Geschäft, bis er 2001 in Rente ging. Seitdem ist Jörg Pollmann der Inhaber; er beschäftigt heute zwei festangestellte Mitarbeiter, eine Halbtagskraft und eine Reinigungskraft.

Allerdings war er schon 1997, zum Weihnachtsgeschäft, in die Firma der Eltern eingestiegen. Schnell wurde klar: Er würde für immer bleiben. „Ich hatte nach meiner Ausbildung 1988 erst ein paar Wanderjahre, habe mal hier und mal dort gearbeitet und ging zuletzt nach Hamburg, um dort meine Meisterprüfung zu machen", erzählt uns der sympathische Fotograf. „Aber mein Herz schlug einfach immer schon für Herten!", fügt er etwas verschmitzt hinzu.

Diese Leidenschaft für den Standort – und natürlich für seinen Beruf – ist es wohl, die ihn auch die technischen Veränderungen der letzten Jahrzehnte meistern ließ. Seitdem jeder mit dem Handy gute Fotos machen kann, verkauft er keine Kameras mehr. Auch durch Corona sind ihm ein paar Umsätze weggebrochen, weil z. B. Hochzeitsfotografie aktuell nicht möglich ist. Trotzdem kann er sich auf seine unternehmerischen Stärken verlassen: „Als professioneller Bild-Dienstleister bieten wir z. B. Poster-, Leinwand- und Plexiglasdrucke an. Bis zu 1.000 Bilder pro Stunde können wir selbst produzieren und so vor allem schnell und spontan auf Kundenwünsche reagieren", erklärt Jörg Pollmann seine Unternehmensphilosophie. Er betreibt außerdem einen Online-Shop, wo Kunden Gutscheine und Geschenkartikel bestellen können. „Trotzdem kommen unsere Kunden immer noch gerne ins Geschäft", fügt der Unternehmer hinzu. „Und so hoffen wir, dass das coronabedingt auch bald wieder möglich sein wird …"

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Herten I Der Bürgermeister
Dezernat 4 - Stadtentwicklungsamt
Druck: DieDruckerei.de | Auflage: 4.000 Stück
Veröffentlichung: März 2021
3. Auflage

KONTAKT

PROJEKTBÜRO NEUSTART INNENSTADT
Ewaldstraße 15
45699 Herten

Telefon: 02366 93606-20
E-Mail: innenstadtbuero@innenstadt-herten.de

ww.herten.de/wirtschaft/stadtumbau/neustart-innenstadt
www.unser-quartier.de/neustart-innenstadt
www.facebook.com/NeustartInnenstadtHerten

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo., Mi., Do.	9.00–16.00 Uhr
Di.	9.00–14.00 Uhr

Und nach Terminvereinbarung.

Dieses Projekt wird gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

HERTEN

www.herten.de